

Markung: Böhlingen

Die Flurnamen

der Markung

Böhlingen

d. A. Rossweil

Gesammelt von

Franz Perkoner

Jungstufmann

in Böhlingen.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

Albert Perkoner

Wohn. Frau. Lohling

Es waren nimmul.
Spremit aus Gemeinde
Löhlingen.

Duplikat ab

21. 8. 31

Forstl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	II. S.W. 28 XXXVII.	Große Birk große äkr	a.	Wi	1. Große Birk. Rindfleisch 1823. 2. Große Birk. 3. Große Birk - im Volksmundform.	1. Ein Forstallan sind sehr lang.		Nom des ungewöhnlichen Größe.
2.	II. S.W. 28 XXXVII.	Stoffen Birk masse äkr	a.	a.	1. Stoffen Birk. 1792. Klein nur auf wenig benutzt. 2. Maiburg.	1. Eine kleine Kette zwischen dem oberen & unteren Maiburg.	Ein Birk dort sind sehr.	n. e.
3.	II. S.W. 27 XXXVIII.	Linogarten (Finogarten) disergarto	a.	Wi	1. Finogarten laut Urkunden von 1716, 1791 & 1819. Linogarten sagt niemand, so steht nur im Flurkatasterab.	2. kleine Lunte neuzöflan, daß ich ein gelöst werden sei, dort sein immer ein Finogarten gewesen. 1. eine Einfang des Hallbergs galagan.	klein der Befestigung zum kleinen Ackerfeld zu sein (Klein 1840) will der Finogarten nicht sein die kleine Maiburg gelöst haben, nur der Finogarten in der Maiburg war, nach Finogarten - Linogarten - Linogarten.	Was einmal ein - jagter Jagt gelist
4.	I. S.W. 29 XXXVII.	Luntenstail brododol	a.	a.		Die Luntenstail sind sehr breit sein lang.		Nom des Form
5.	I. S.W. 29 XXXVII.	Luntenstailweg brododolwegle				Fußweg.		Führung am Breiten teil.
6.	I. S.W. 29 XXXVII.	Lunten brent	Wa	Wa.	1. von Lunten 1812. 2. Brentwäldle	1. Waldstück 2. das Waldstück früher immer abgebrannt sein.	Die 2. von Lunten sagen: das Waldstück ist klein, d. f. brandig.	brent ist nicht für gebrannt, d. f. mit Feuer gebrannt.
7.	I. S.W. 29 XXXVII.	Luntenbrunn brent brunns	Wi	Wi		1. Teil eines kleinen Wald. Brunnen.	Das ist das junge Jahr Flurbrunn Klein Quelle Brunnen.	Quelle bei der Flur Brunnen, dass die ein gebrannt Flur.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Leimstankbühl brents bil	a 2 Wi	a. 2 Wi		1. Fenzel, ein Teil vom Leimstank, siehe Nr. 7. Allmend.		S.O.
9.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Leimstank brents Dgal	Wi	Wi		1. Allmend, siehe Nr. 8		S.O.
10.	<u>II.</u> S.W. 28 <u>XXXVII.</u>	Leimflorin brislros	Wi	Wi	3. Leimflorin 1844 Primärkataster.	1. Fenzel über dem Mark, genau über dem Leimflorin.		Ablauf beim Bühl
11.	<u>II.</u> S.W. 28 <u>XXXVII.</u>	Leimflur bril wiss	Wi	Wi	1. Leimflur 1817			Wiese beim Bühl
12.	<u>II.</u> S.W. 28 <u>XXXVII.</u>	Leimflur	a. 2 Wi	a. 2 Wi	1. Leimflur 1838	1. Leimflur bei Leimflur dem Leimflur in d. Mark auf Rottens.		Fenzel, bewirtschaftete Wiese, ist oft im Herbst das 'Dorf'.
13.	<u>II.</u> S.W. 28 <u>XXXVII.</u>	Leimflur brunnsäkre	a	a 2 Wi	brunnsäkre (brunnsäkre) eigent- lich auf Rottens im Mark.	1. Eine große Quelle liegt fast an der Markungsgrenze & heißt seit alter Zeit die Leimflur. 3. Leimflur 1929 entstanden im Ort auf folgendem Grundbesitz.		S.O.
14.	<u>IV.</u> S.W. 29 <u>XXXVIII.</u>	Leimflur brunnsäkre	Wa	Wa		1. Flur auf wenig mit Leimflur genießbare Markung.	Wiese auf wenig mit Leimflur.	Nom. auf einem Leimflur.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15.	<u>II.</u> S.W. 28 XXXVIII.	Brief zum Link auf m. bank	a.	Wi	2. Flur nach einem alten Mann bekannt, das seine Natur so sagt. Früher sagt man: "früher Földtala", siehe Nr. 39. nun heißt "früher Földtala" im Flurbuchvermerk.	1. Göße östlich von dem Földtala.		Link ist auch. Begründung für eine Aufseher.
16.	<u>II.</u> S.W. 28 XXXVII.	Linksweg			3. Flur abgegrenzen. Früher sagt man: "früher Földtala" siehe Nr. 40.			Mag am Link, /o.
17.	<u>II.</u> S.W. 28 XXXVII.	Lombardium	a 2	a 2 Wi	3. Flur nach einem in der Gegend. Man sagt jetzt "Földtala", siehe Nr.	1. Der Ort "Lombardium", jetzt nicht mehr vorhanden, sondern ist ein alter Ort.	Der Ort Lombardium ist ein alter Ort Lombardium & dabei war ein Flur der Lombardium.	p. e.
18.	<u>II.</u> S.W. 28 XXXVII.	Fälde im Dälle	Wi	Wi	1. im Lande Földtala 1663 in einem Flurbuchvermerk.	1. Der Ort "Lombardium", fließt bis zum Földtala bis zum Ende von der Flur.		Kleines Tal
19.	<u>I.</u> S.W. 29 XXXVII.	Földtala	Wa.	Wa.	1. Der Ort in Földtala 1812; Földtala 1812. 3. Flur abgegrenzen, ein alter Ort, man sagt, das der Natur so sagt. Früher: Földtala siehe Nr. 39.	1. Weil zum Flur abfallend.		Abfänge über den Flur.
20.	<u>I.</u> S.W. 29 XXXVII.	Földtala Dalsteg				1. Der Ort "Lombardium" im "oberen Tal".		p. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21.	IV. S.W. 29 XXXVIII.	Obenab Thal oder Däl	Wi	Wi		1. links der Pfad.		der fofar gale gann Thal Pfad
22.	I. S.W. 29 XXXVII.	Mittelnab Thal mitler Däl	Wi	Wi	Länge alten Pfadlauf spurell vom unten Thal abgetrennt. 1838 wof so auf der Markungskarte eingezichnet. Der alte Pfadlauf wird heute als Linsenfeld benutzt & wird "Linsenfeld" benannt.			S. c. d.
23.	I. S.W. 29 XXXVII.	Untenab Thal önder Däl	Wi	Wi		1. oben dieses rechts der Pfad, jetzt mit dem mittlern Thal verflochten 2. früher links der Pfad.		S. d.
24.	I. S.W. 28 XXXVII.	Unterab Thal	a	a Wi	3. abgezogenes Thun.	1. Ling. 259. alle Künze Lufungsbau unter (14 Hekt) haben Thun.	Das hier steht beim Ort unter Künze Lufungsbau unter Thun.	S. d. Mgl. liegt die Flu. Anpänder: so man den Fluß wandel.
25.	I. S.W. 29 XXXVII.	Lolmussingen erle wiss	a. s.	Wi Wi	Lolmussingen 1829.	1. fünfte dieses.	Die ältesten Lufungsbau unter imer fuf wof von Lufungsbau ist.	von Gien. S. e.
26.	II. S.W. 28 XXXVII.	Feldtränke feldäcker	a.	a Wi		1. Lufungsbau rechts der Markungsbau.		S. d.
27.	II. S.W. 28 XXXVII.	Fischsteig fies steig	ü	ü Weg	3. "Bau Fischsteig" mit der fischsteig im Markungsbau gegen das Ort.	1. fischsteig, aber hier früher fischsteig. Auf der Karte gegen die Pfad haben dem fischsteig wird Fischsteig genannt oder "fies steighalds".		Die hier steht das fies steig fiessteig, das hier fiessteig.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
5/28.	I. S.W. 29 XXXVII.	Flüßgraben fließgraben	a.	a. 2 Wi		1. fließgraben	fließ", pryan dia fließgraben "Münster, betriebe fließgraben"	Maßgabe zu Hoff: früher Boden, Ringland.
29.	II. S.W. 28 XXXVII.	Frühlinggarten	blf.	garten.	1. Frühlinggarten 1800 3. In Klaus nach manchen Jahren früher bekannt.	1. blf. garden beim "Eisenstein"	Kell zum Frühling Kloster Bestimmung geführt haben.	p. e.
30.	I. S.W. 29 XXXVII.	Obener Graben obers grab	a	2 Wi	1. obener Graben 1792.	1. Allmend, ein 10-12 m tiefes Frickental.		2 d.
31.	II. S.W. 28 XXXVII.	Untener Graben under grab	Wi	Wi		1. Allmend, ein 12-15 m tiefes, ablenkendes Frickental.		p. d.
32.	II. S.W. 28 XXXVII.	Hintere Gärten hinder gärten	a.	Wi	1. Hintere Gärten 1663.	1. Gärten oberhalb fließgraben Hintere Gärten ablenkendes Frickental.		p. d.
33.	II. S.W. 28 XXXVII.	Grabengasse grabswegle				1. Hinter fließgraben im Untener Graben.		p. d.
34.	I. S.W. 29 XXXVII.	Frühlinggarten Kreisreitens	Wi	Wi	2. ein Buchtort des Frickentals.	1. Allmend. Ein Frühling fließgraben jetzt dort.		Rücken: große Ländchen bei einem Kreuz.
35.	III. S.W. 29 XXXVII.	Frühlinggarten Kreisgraben	a.	a.	1. beim Frühling 1812	1. fließgraben oberhalb von einem Buchtort, von dem ein Frühling fließgraben, Rücken fließgraben.		p. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
36.	I. S.W. 29 XXXVII.	Jufanküb hafsäcker	a 2 Wi	a 2 Wi	1. Jufanküb 1492. Jufanküb 1718 in einem Pfand- urkunde.	1. Jungkühn; Allmunt & Pferdebüchse.		Jufanküb wird oft ge- braucht zur Begründung von etwas unbedeutendem
37.	I. S.W. 29 XXXVII.	Joltenwäcker haldsäcker	a.	a.		1. von Jony (Jolte) Linswand & an den oben Graben grenzend.		s. d.
38.	II. S.W. 28 XXXVII.	von dem Jolte ander halds	a.	a.		1. von Halbburgwastabförmig.		s. d.
39.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jinter Jütheln hinder halds	a.	Wi	Kirch Nr. 15.	1. Jinter Jony Äpfel von Jütheln.		s. d.
40.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jinter Jüthelnweg.			Kirch Nr. 16.	1. von Jony zwischen Kirchs Dorfgraben & Linswand.		s. d.
41.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jüthelnweg.				1. zwischen Kirchs & Linswand Dorfgraben, von Jütheln.		s. d.
42.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jüthelnweg hausäcker	Wi	Wi	3. Thron wofür abgegangen.	1. wofür bis dem Jütheln das nennt dieser Hofweg abgehen.		s. d.
43.	I. S.W. 29 XXXVII.	Jüthelnweg haldsäcker			1. Jütheln Ort 1713	1. Jütheln dem Jütheln, Pflanz. 343-345.		Jütheln. Linswand, aber wofür Hof, Kaffee?
44.	II. S.W. 28 XXXVII.	Jüthelnweg (im Apfel.)			3. Thron 1760 laut Urkunde im Apfelweg.	1. ganz unbekannt.		"

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
45.	^{II.} S.W. 28 XXXVII.	Ginturgärtchenweg hinder gärtchenweg				1. im Gaus und hinter dem Gärten.		p.d.
46.	^{II.} S.W. 28 XXXVII.	Foglgapf holgapf				1. etwa 1-2 m hinter Dreyneufpflanz im Hallenbergpf.		Foglgapf.
47.	^{I.} S.W. 29 XXXVII.	Fölzln helzle	Wa. Wa.			Gammelsbühl.		Maier (W. Ufer)
48.	^{I.} S.W. 29 XXXVII.	Fölzlabühl helzlesäke	a. a.			1. südlich von Fölzln.		s.d.
49.	^{II.} S.W. 28 XXXVII.	Ginturten Fölzln hinder m helzle	Wi Wi		2. Der obere Teil vom Fölzln wird vom Holze so bewirt. Karte Nr. 18.			s.c.
50.	^{I.} S.W. 29 XXXVII.	Zusipfen von Fölzln	a. a.		2. hinter m helzle. 3. Haus nur in der Flurkarte, das Holz bewirkt Doppelbau nicht.	1. Auf dem nördlichen Ende von Fölzln 2. südlich des Fölzln von dem auf Rottel. Markung langem Fölzlnfeld (früher Dreyneuf) begrenzt.		p.d.
51.		H. Gauspflanz Fölzln			unbekant. i. 1663 in Flurkarte.		Lüpfingen zugehörig zu H. Gausen.	s.c.
52.	^{I. II.} S.W. 22 2 29 XXXVII.	Mirn Fölzln vise jancharts	a. Wi		2. Mirn sagt man: vom Hallenberg.	1. südlich von flur von Hallenberg Gaus.		Von der Größe (Dreyneuf - Gausen)

Forkl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
53.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthal langw 222	Wi	Wi	1. Loungw 7 Feil 1800.	1. zinnlich Loungw Allmosen.		S. d.
54.	<u>V.</u> S.W. 28 <u>XXXVIII.</u>	Loungwisthal langwis	Wi	Wi	1. Loungwis 1663, von Loungw Schillingen.	1. oberhalb der Fabrik von Mark Lungw.		Nam der Langwisthal Fam.
55.	<u>V.</u> S.W. 29 <u>XXXVIII.</u>	Loungwisthal muc: langwis	a.	a.			Ort in der Langwist.	S. e.
56.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthal lousshärde	Wa.	Wa.		1. Mühl Pflanzenscheit. Früher münden Lust auf Loungwist, nach auf Loungw & Loungwisthal. Früher Pflanzenscheit Lungwist.	Höllwist von Loung = Lungwisthal, also ganz Lungwist, in dem die Lungwisthal münden.	Mühl zu Läng = Läng = Läng (auch Läng zu Loungw in Lungwist mit -oo-).
57.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthal Graben lousshärdes graben	Wa	Wa		1. abalartig, bauliches Felder mit kleinen Graben. Grundbesitz.		S. d.
58.	<u>VI.</u> S.W. 29 <u>XXXVIII.</u>	Loungwisthal Graben	Wa	Wa 2. Seibisch.	1. Loungwisthal Graben 1838 2. Der Welt sagt: „Lungwist.“	1. Die Pflanzenscheit steht in Lungwisthal. Graben gegen die Pflanzenscheit.		S. d.
59.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthalweg lousshärdeweg				Weg im Loungwisthal.		S. d.
60.	<u>I.</u> S.W. 29 <u>XXXVII.</u>	Loungwisthal hinder in Loungwisthal	Wi	Wi 2. a.		Pflanzenscheit.		Nam der Läng.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenkunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61.	II. S.W. 28 XXXVII.	Künze Lafmgeniba	A.	Wi	1. Laimgenibaunter 1796. 2. von Gältseln. 3. Künze Lafmgeniba steht noch im flurortlich & ist dem Volk nicht bekannt.	1. Form: Künze. 2. Ort: Künze.		von einer Lafmgeniba in der Käf.
62.	II. S.W. 28 XXXVII.	Loung Lafmgeniba lösgrub	A.	A.	1. Laimgenibaunter 1796.	Form: Loung. Ort: Lafm.	Loungbau einer Lafmgeniba.	
63.	II. S.W. 28 XXXVII.	Lüftgarten	G.	Abgaben für Grundstück.	1. Lüftgarten 1796. 3. Klaus löngst abzugeben.			Koppel nur bei Pflanz, von da aus nach auf die übertragen
64.	II. S.W. 28 XXXVII.	Lofmünte lochreite	Wi	Wi	2. eine Weltbrüststück.	1. abströmungslinien mit Künze Luffmünte von Hallbergfeldung.		Geochter Land mit Hochpunkt (Lof)
65.	II. S.W. 28 XXXVII.	Mreibungsbauer unter, maiberg	A.	A.	1. Mergenberg 1716 2. Markt oberer auf hinders	1. liegt etwa 20 m höher als das Marktfeld.		Mai- f. übertragen von den Maibauern.
66.	II. S.W. 28 XXXVII.	Mainsinpen mainwiss	Wi	Wi	Mergensinpen 1718	1. Mergensinpen unterhalb des Maibergs von links Marktfeld.		von den Pflanzern im Mai, dort abgefallen
67.	II. S.W. 28 XXXVII.	Mühlengeln mülwesgle				1. Mergensinpen von der Feldmark der Hallberg.	Am Ort, der fastigen Feldmark Hand dieser eine Künze = Mühlengeln.	s. d. e.
68.	II. S.W. 28 XXXVII.	Mergelfmünte.			3. für die flurortlich noch vorhanden, steht teilweise auf Laimgeniba Markung.	1. Mergelfmünte, früher Hand einer Künze, welche durch die Laimgenibaunter abzugeben wurde.		s. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
69.	II. S.W. 28 XXXVII.	Äpfeln esle	a	a Wi	1. Äpfeln 1663	1. südlich fast am Vordorfhang		Meines Hof aus- gangs punkt der Flur- Biblung?
70.	II. S.W. 28 XXXVII.	Ropsenberg ropsweg				1. Pfennig, was dem Herrn der rippmann Lernte über den Markt, wenn der Weg nach Pilsen & nach Pilsener zu befragen.		Weg für Pilsen
71.	III. S.W. 27 XXXVII.	Römershofen remerstraße				1. führt von der Markungsgrenze von Halberg nördlich.		und bei Römershof
72.		Röhrenhofen			3. Ein alter Mann erzählt, daß sein Vater einen Brunnen am Felsen pflanzte haben.			Hilfend, wo gefallene Firn ergraben werden.
73.	II. S.W. 28 XXXVII.	Röhrenhofen Röhrenhofen	Wi	Wi	2. 23. Gemeindefestung, beim Abzug des Weges pflanzte.	1. Hier der Pfad von Pilsener Land.	Einige Mörten meinten, ein früherer Leitzner haben wollte pflanzten. Gemeindefestung, daß der Name von Röhren kamt.	Festung neuer Abbau
74.	II. S.W. 28 XXXVII.	Röhrenhofen			3. Name abgegangener.	1. Soll bei der Feste gelegen, wo die Pfand in den Markt mündet.		Röhrenhofen.

Forfl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
75.	II. S.W. 28 XXXVII.	Spitzwieschen Spizwiss	Wi	Wi	1. Spitzwieschen.	1. Natur der Flur, heißt das Platten, spitzig zwischen Gang & Platten in der Flur.		s.d. Spitzgrabenfund
76.	II. S.W. 28 XXXVII.	Hallberg Stallberg	Wa. a. Wi	Wa. a. Wi	Hallberg 1718 Pfandurkunde.	1. Kleiner Hügel heißt das Platten. Fast ganz Gemeindefreigebiet. Wald & Brunnwand. 2. 1925 fand im Brunnen auf einem Platten im Flurort. Bauwerk, nicht weit vom Mühlweg, eine Steinbrücke, die jetzt in der Brunnwand-Parzelle in Resten ist.	Das Platten ist spitz. Von einem abgegangenen Hof. Eine Kuchengasse. Flurort im Flurort. Hof Nr. 3. In der Flurort war ein wasserführender Brunnen. (Johannsen ist er nicht weit davon.)	Von einem Hall.
77.	II. S.W. 28 XXXVII.	Obere & Untere Heiglbrücker obere untere Stöaglecker.	a.	a.	1. Heiglbrücker 1829. Heiglbr 1815, von Heiglbr 1790	1. Heißt das Platten, zwischen obere & untere Heiglbrücker das ursprüngliche Feldweg "Heiglbr". Hof Nr. 78.	Das Grundstück eines alten Mannes, abgegraben. Dort ist ein Feldweg über dem Platten ganz neu.	Klein Heiglbr, (Heiglbr) hat nicht mit Heiglbr zu tun.
78.	II. S.W. 28 XXXVII.	Heiglbr Stöagle				1. ursprüngliche Feldweg heißt das Platten zwischen dem oberen & unteren Heiglbrücker.		
79.	II. S.W. 28 XXXVII.	Heinrich			1. Heinrich 1811. 3. Heine in der Flur.	Wahrscheinlich der Heineberg in der Flur. 388c.		Heineberg Aufsatz.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
NL 80.	I. 29 II. 28 S. W. XXXVII.	Storken Storka halde	Wa	Wa		1. bausoldaten Grenz weith über Pfanz. Kirche Nr. 19.	Stoll von Stork = Lohnempfänger.	Rechenman, J. e.
81.	I. S. W. 28 XXXVII.	Hüttenberg Studentenloch	Ü	Ü		1. Künze, militär Einbruch, ein Fußweg führt mitten durch.		Was ist mit dem Hüttenberg gemeint?
82.	II. S. W. 28 XXXVII.	Hoytorkeln (mit dem Mörbeng.)			3. 1760 in seiner Urkunde.	Wronnlich Grenz. $\frac{388a}{7}$	Stoll Lohplünder = gründet das Hoyt.	S. e.
83.	IV. S. W. 29 XXXVII.	Schultwein waldwiss	Wi	Wi	1. Schultwein 1812.	1. Markt über Pfanz, von dem Lohfuss gründet, im oberen Teil.		S. d. Was am Weg
84.	I. S. W. 28 XXXVII.	Oben wass	Ö	Ö	2. Gänswass	1. linke weith über Pfanz, Künze von ihrem Mündung. 2. Belte Lunte zwischen Pfanz und das gute Lohfuss & Gänze stadt.		Was wohl es Gänze bringt.
85.	I. S. W. 28 XXXVIII.	Lange Schindeln. lang wis	Wi	Wi		1. Grenz neben dem Lohfuss. Kirche Nr. 54.		S. d.
86.	I. S. W. 29 XXXVII.	Isbais weggle				Spätsatz von Heilum Grenz von dem Lohfuss. Kirche Nr. 58.		Was zu gefunde, Heilum Föping.
87.	II. S. W. 28 XXXVII.	Zeilörken zeilake.	A.	A.	1. Zeilörken 1790.			Zeil behält den Lohfuss was oft mit Lohfuss = Lohfuss heißt.

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.	d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Be- wirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens

Ein ca 2 qkm großes Moränenhöflein
 nur in drei Öfen eingeteilt:
 1. Hallenöfen.
 2. Holzöfen mit Hülöfen } diese können können
 3. Moränenöfen mit Äpfeln } schon in den ältesten
 Urkunden des J. 1663 vor.
 Ein Allmend umfassen ca 32 ha
 der Gemeindefeld ist 37 ha groß.
 Die Ländereien sind meist bebaut mit ^{gärtnerischen} ~~edlen~~ Moränen
 die größten Ländereien haben etwa 30-40 Moränen.
 Die Gemeindefelder haben g. J. 1 1/2 Moränen Allmend.
 Kultur Pflanzen: auf dem Moränen wach
 beim Weg auf dem Moränen, Reisfalle.
 aus Apfelfeldern: Roskolen & Lirich.

7

Schriftliche Quellen: 1. Gemeindeforsch. die Württembergischen Jahrbücher
bis zum Jahre 1663 zurück.
2. Pfarrchronik.

Abkürzungen: